

Konrad- Adenauer- Gymnasium, Meckenheim



Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe II

Katholische Religionslehre

Stand: April 2023

Inhaltsverzeichnis

1.	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
1.1	Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule.....	3
1.2	Selbstbeschreibung der Fachgruppe schulische Rahmenbedingung	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Einführungsphase	5
2.1.2	Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Qualifikationsphase: Grundkurs.....	17
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	40
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	40
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	42
3.	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	43
4.	Qualitätssicherung und Evaluation	44

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Wie im Leitbild unseres Schulprogramms beschrieben, bietet das Konrad-Adenauer-Gymnasium als einziges Gymnasium in der Meckenheimer Bildungslandschaft allen Schülerinnen und Schülern (SuS) ein möglichst breites Unterrichtsangebot mit individuellen Vertiefungen im Rahmen des Fächerkanons an.

An unserer Schule erfolgt ein zielorientiertes, selbstverantwortliches Lernen in sozialer Verantwortung auf der Basis der im Lehrplan definierten Bildungsstandards.

So wird auch im Fach Katholische Religionslehre die Lebenswirklichkeit unserer Lernenden im Schulalltag ebenso berücksichtigt wie gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklungen und die aus ihnen erwachsenden Anforderungen. Das Fach Katholische Religion leistet damit seinen Beitrag zur Vermittlung von demokratischen Werten und einem respektvollen Umgang miteinander.

Unser Gymnasium ist in die kommunale Bildungslandschaft sowie das kulturelle Umfeld eingebunden. In Form von ökumenischen Schulgottesdiensten (Schuleingangsgottesdienst Klasse 5; Weihnachtsgottesdienst und Abiturgottesdienst) in Kooperation mit den Meckenheimer Kirchen geben wir unseren SuS die Möglichkeit kirchliche Traditionen mitzu(er-)leben und in ihrem Schulalltag innezuhalten. Zudem bietet die Fachschaft Katholische Religion in der Adventszeit Interessierten aus Schüler- und Lehrerschaft einmal pro Woche etwa 20-minütige „Frühschichten“ an, um in Gemeinschaft menschlichen und auch religiösen Fragen und Herausforderungen nachzuspüren. Darüber hinaus finden im Rahmen von Unterrichtsreihen ggf. Exkursionen zu benachbarten Kirchen oder Friedhöfen statt.

Ebenso sollen SuS im Unterrichtsgeschehen mit der möglichen Relevanz der Antworten und Angebote des christlichen Glaubens für die Fragen und Probleme ihrer Lebenswirklichkeit konfrontiert werden. Ziel ist es, Lern- und Gesprächsanlässe zu schaffen, die die Lernenden zur Auseinandersetzung mit der christlichen Tradition ermutigen. Der Religionsunterricht fragt durch die Thematisierung des Menschen in seiner Gottesbeziehung immer auch nach dem Ganzen der menschlichen Existenz, ihren Grundmöglichkeiten und Grenzen, und leistet damit seinen Beitrag, SuS zur mündigen Gestaltung ihres Lebens in einer demokratisch verfassten Gesellschaft zu befähigen. Konkret wird dies am Konrad-Adenauer-Gymnasium im Rahmen des fächerübergreifenden Programms „Demokratie stärken“ unter anderem auch im Fach Katholische Religion realisiert, hier vor allem in den Klassen 8 und 9 in den Themenschwerpunkten „Verhältnis Judentum – Christentum“ und „Kirche in der NS-Zeit“ (Jg. 9) sowie „Trialog der Religionen“ (Jg. 8).

Die Lernenden erkennen Wirkungszusammenhänge, die zum Verständnis und zur Erklärung von Gegenwartsphänomenen erforderlich sind und sind herausgefordert, sich „der wohligen Indifferenz“ (vgl. Würzburger Synode) zu entziehen und Stellung zu beziehen.

1.2 Selbstbeschreibung der Fachgruppe schulische Rahmenbedingung

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre besteht zurzeit aus einem Kollegen und zwei Kolleginnen, die im regelmäßigen Austausch über die Lerninhalte innerhalb der verschiedenen Lerngruppen stehen. Im Zuge der voranschreitenden schulischen Digitalisierung ist eine Zusammenarbeit innerhalb der Fachschaft über die Plattform „Teams“ von Microsoft 365 möglich geworden. Hier werden Materialien, Unterrichtsreihen und Klausuren eingestellt und dienen als Grundlage der fachlichen Zusammenarbeit.

In der Unter- und Mittelstufe kommt neben zwei konfessionsgebundenen Kursen immer auch ein Kurs zur praktischen Philosophie zustande, der von SuS ohne Bekenntnis oder mit islamischem

Hintergrund besucht wird. Vereinzelt entscheiden sich auch katholische oder evangelische SuS zum Besuch dieses Kurses, der zu Beginn eines Schuljahres mit einer von den Erziehungsberechtigten bescheinigten Entscheidungserklärung belegt werden muss.

Die Unterrichtseinheiten werden in der der Sekundarstufe I in einer Doppelstunde pro Woche organisiert. In der Sekundarstufe II findet der Unterricht der Grundkurse in jeweils einer Doppelstunde – ohne Unterbrechung durch eine große Pause – sowie einer Einzelstunde statt.

Die Fachschaft Katholische Religion verfügt über eine Sammlung, die Fachbücher und Unterrichtsmaterialien unterschiedlicher Formate enthält. Für die Schülerinnen und Schüler stehen in der Bibliothek Nachschlagewerke und Fachbücher zur Nutzung bereit. Außerdem stehen der Schule drei iPad-Koffer zur Verfügung, die z.B. die Anwendung unterschiedlicher Lern-Apps und digitaler Recherchen möglich machen. An drei zentralen Punkten des Gebäudes stehen Bibeln der Einheitsübersetzung in ausreichender Zahl zur Verfügung, die bei Bedarf mit in die Fachräume genommen werden können.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen. Es werden teilweise Hinweise auf die Materialien aus dem verwendeten Lehrbuch gegeben.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Einführungsphase

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2),
- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK3),
- identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK4),
- bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK5).

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1),
- analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK2),
- analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK3),
- erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK4),
- analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK5),
- recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK6),
- bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK7).

Urteilskompetenz (UK)

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK1),
- erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK2),

- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK3).

Handlungskompetenz (HK)

Die Schülerinnen und Schüler

- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1),
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK2),
- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK3),
- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK4).

Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen**Unterrichtsvorhaben 1: Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz**Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Zu entwickelnde Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- ✓ entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),
- ✓ setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- ✓ identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).

Methodenkompetenz:

- ✓ beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- ✓ recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und / oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6),
- ✓ bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).

Urteilskompetenz:

- ✓ beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).

Handlungskompetenz:

sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).

Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wo und wie begegnet mir Religion? – Die Spannung zwischen einer Wahrnehmung religiöser „Glanzlichter“ (z.B. WJT, Jakobsweg, Kirche vor Ort, etc.) und dem erfahrenen / diagnostizierten Relevanzverlust ➤ Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion der eigenen Glaubensbiografie, Stufen religiöser Entwicklung nach Oser/Gmünder) ➤ Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen (z.B. anhand von „Ersatzreligionen“) ➤ Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung (Privatisierung/ Relativierung / Funktionalisierung / Pluralisierung) ➤ Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen - Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten/Formen: z.B.: Kirche und Jugend (Jugendkirchen), Kirche und moderne Kunst (z.B. Richter-Fenster in Köln) ➤ Religion in der Diskussion (z.B.: Kirche/Religion und Staat am Beispiel der Diskussion um die Landesverfassung; aktuelle Konflikte zum Thema Religionsfreiheit und Fundamentalismus) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Umfrage, Interview, Shell Studie ➤ Ggf. Exkursion (Köln) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Präsentationen der Umfrageergebnisse ➤ Umgang mit Statistiken 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie (IF 1; SK 1), ✓ deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst (IF 1; SK 2), ✓ unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen (IF 1; SK 3). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form (IF 1; UK 1), ✓ beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen (IF 2; UK3).

Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen**Unterrichtsvorhaben 2: Neue Annäherungen an alte Geschichten - „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“**Zu entwickelnde Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- ✓ entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),
- ✓ setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- ✓ identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),
- ✓ identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4).

Methodenkompetenz:

- ✓ beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- ✓ analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),
- ✓ analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5),
- ✓ bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).

Urteilskompetenz:

- ✓ beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1),

Handlungskompetenz:

sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 5: Verantwortlich es Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Charakteristika christlicher Ethik

Zeitbedarf: ca. 14 Stunden

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie verstehe ich die „alten Geschichten“? – Bilder zu biblischen Erzählungen vom Anfang 2. Methoden der Bibelauslegung (diachron und synchron) 3. Erschließung ausgewählter Erzählungen des AT, z.B.: <ol style="list-style-type: none"> a. Kain, Abel und JHWH – eine Dreiecksbeziehung b. Die Erzählung von der Sintflut oder „Ich setze meinen Bogen in die Wolken“ c. Der Turmbau von Babel oder von der Hybris der Menschen 4. Wie verstehe ich die „alten Erzählungen“ textgemäß? <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Methoden der Bibelauslegung (historisch-kritische Methode, feministische und interaktionale Auslegung) ➤ (vorbereitende) Lektüre von Gen 4-11, Festhalten erster Lektüreeindrücke und Fragen ➤ Präsentationen zu bildlichen Darstellungen biblischer Geschichten <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ z.B.: Portfolio Präsentationen am Ende des UV II 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie (IF 1; SK 1), ✓ erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie (IF 2; SK 2), ✓ erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis (IF 2; SK 3), ✓ erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik (IF 5; SK 4). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form (IF 1; UK 1).

Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen**Unterrichtsvorhaben 3: Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit - „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind...“**Zu entwickelnde Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- ✓ entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),
- ✓ setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- ✓ identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),
- ✓ identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),
- ✓ identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4),
- ✓ bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).

Methodenkompetenz:

- ✓ beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- ✓ erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4),
- ✓ bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).

Handlungskompetenz:

- ✓ sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),
- ✓ nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),
- ✓ greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3).

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Begriffliche Klärungen und Arbeitsweisen ➤ „Konfliktfelder“ in dem Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die kopernikanische Wende – Der Kampf um das richtige Weltbild ○ Fundamentalismus mit Kreationismus und Intelligent design versus Evolutionstheorie ○ Zusammenführung: Glaube und NW – eine Abschlussdiskussion <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texterschließung ➤ Präsentation von Arbeitsergebnissen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Abschlussdiskussion 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen (IF 1; SK 3), ✓ bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen (IF 2; SK 1), ✓ erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis (IF 2; SK 3). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form (IF 1; UK 1), ✓ erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen (IF 2; UK 1), ✓ erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft (IF 2; UK 2), ✓ beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen (IF 2; UK3).

Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen**Unterrichtsvorhaben 4: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes zwischen Anspruch und Wirklichkeit - Spannende Beziehungen**Zu entwickelnde Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- ✓ entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),
- ✓ setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- ✓ identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).

Methodenkompetenz:

- ✓ beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- ✓ analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2),
- ✓ bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).

Urteilskompetenz:

- ✓ erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2),
- ✓ erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).

Handlungskompetenz:

- ✓ sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),
- ✓ nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),
- ✓ treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 5: Verantwortlich es Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen? ➤ Verschiedene Perspektiven des Menschen (z.B. Perspektiven der Kunst und/ oder Philosophie, Mensch als Produkt der Natur-Auseinandersetzung mit dem Naturalismus, Transhumanismus) ➤ Die biblisch-christliche Vorstellung vom Menschen als „imago Dei“ ➤ (Gen 1-2,4a und Gen 2,4b- 3,24: Geschöpf und Ebenbild Gottes – Mann und Frau) ➤ Sünde als „Hineingekrümmtsein in sich selbst“ – Die Verfehlung der von Gott gewollten Bestimmung des Menschen ➤ Was lässt menschliches Leben gelingen? - Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in und durch Jesus Christus ➤ Und was lässt mein Leben gelingen? (z.B.: Essay, Drehbuch für den „Film meines Lebens“) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bildanalyse ➤ Texterschließung von Gen 1-3,24, Texterschließung anderer theologischer und ggf. philosophischer Texte zum Thema <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ z.B.: Portfolio ➤ z.B. Essay ➤ z.B. Podcast 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst (IF 1; SK 2), ✓ unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen (IF 1; SK 3), ✓ erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, (IF 1; SK 4). ✓ erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5; SK 1), ✓ erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik (IF 5; SK 4). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann) (IF 1; UK 2).

Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen**Unterrichtsvorhaben 5: „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können**Zu entwickelnde Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- ✓ entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),
- ✓ identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).

Methodenkompetenz:

- ✓ beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),

Urteilskompetenz:

- ✓ erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).

Handlungskompetenz:

- ✓ nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),
- ✓ treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 5: Verantwortlich es Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

Zeitbedarf: ca. 14 Stunden

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einstieg: Wertvorstellungen in der Erziehung – wie leben wir miteinander? ➤ Was heißt „Menschenfreundliche Moral“? – Woran kann ich mich orientieren? ➤ Psalm 8, 5 „Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?“ ➤ Woran kann ich mich orientieren? Ethische Leitplanken für unser Handeln (z.B. Kohlberg, Kant, Schweitzer, Jonas, Hosea 10,12, Mt 7,12) ➤ Das Gewissen – ein innerer Kompass? (z.B. Erikson) ➤ Normenkonflikte (Das Milgram-Experiment) ➤ Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung meiner Freiheit nicht entziehen kann: Normen der Freiheit- die Zehn Gebote ➤ Wie kommt ethische Entscheidungsfindung zustande? Welche Rolle spielt dabei der persönliche Glaube? (teleologisch, deontologisch, Utilitarismus) ➤ Überprüfung von Beurteilungen und Argumentationen, Metakognition. Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen (z.B. am Lebensanfang in Bezug auf Präimplantations- und Pränataldiagnostik) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schritte ethischer Urteilsfindung (z.B. nach Tödt) – Arbeit mit Dilemmata ➤ Podiumsdiskussion zum Thema „Präimplantationsdiagnostik“ ➤ z.B. Filmanalyse „Gattaca“ <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, (IF 1; SK 4). ✓ erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5; SK 1), ✓ erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung (IF 5; SK 2), ✓ analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen (IF 5; SK 3), ✓ erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik (IF 5; SK 4). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gotesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann) (IF 1; UK 2) ✓ erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung (IF 5; UK 1), ✓ erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können (IF 5; UK 2), ✓ erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (IF 5; UK 3).

2.1.2 Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Qualifikationsphase: Grundkurs

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2),
- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3),
- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK4),
- stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK5),
- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK6),
- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1),
- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK2),
- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK3),
- werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK4),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5),
- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK6),
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK7),
- recherchieren (u. a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK1),
- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK2),
- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK3),
- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK4),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1),
- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK2),
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK3),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK4),
- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK5),
- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK6).

Q1 – Jahresthema: „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Theologische, christologische, anthropologisch-ethische und ekklesiologische Vergewisserungen angesichts der Tendenz der Privatisierung („Was ich glaube, ist meine Sache“), Relativierung („Was wahr ist, weiß keiner“) und Funktionalisierung („Was bringt mir der Glaube?“) von Religion

Unterrichtsvorhaben 1: „Was ich glaube, bestimme ich“ oder: „Zwischen dem ‚lieben Gott‘ und dem ‚absoluten Geheimnis‘“ – Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft

Zu entwickelnde Kompetenzen:

Die Schüler und Schülerinnen...

Sachkompetenz:

- ✓ identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- ✓ setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- ✓ erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),
- ✓ stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),
- ✓ deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6),
- ✓ stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).

Methodenkompetenz:

- ✓ beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- ✓ analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),
- ✓ analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),
- ✓ recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).

Urteilskompetenz:

- ✓ bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),
- ✓ erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3).

Handlungskompetenz:

- ✓ sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),
- ✓ argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),
- ✓ verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Biblisches Reden von Gott
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferstehung

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Was glaube ich? Was glauben wir? – Gottesvorstellungen von Schülerinnen und Schülern im Laufe ihres Schullebens (auch Auswertung von Kinderzeichnungen) ➤ Wie kann ich mir Gott vorstellen? – Über die Möglichkeiten und Grenzen von Gottesvorstellungen in der Bibel (Bilderverbot vor dem Hintergrund altorientalischer Gottesbilder) und in der Theologie (negative Theologie, analoges Sprechen, Gott als Vater und Mutter); Vergleich von Gottesdarstellungen in der Kunst ➤ Wie wendet sich Gott den Menschen zu? – Zusage von Befreiung und bleibender Zuwendung (Berufung des Moses, Bedeutung des Gottesnamens, Exodusgeschehen) ➤ Ein Gott in drei Personen? – Theologische Reflexionen des trinitarischen Bekenntnisses und Bezug zu künstlerischen Darstellungen in Auseinandersetzung mit dem Tritheismusvorwurf des Islam ➤ Welche Konsequenzen hat der Glaube an Gott? – Erkundung eines exemplarischen Lebenswegs oder Auseinandersetzung mit einer exemplarischen Antwort ➤ Und wer oder was ist Gott für mich? – Kreative Auseinandersetzung mit den Ergebnissen des Unterrichtsvorhabens (z.B.: 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott (IF 1; SK 1), ✓ erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (IF 1; SK 2), ✓ beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit (IF 1; SK 1), ✓ erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen (IF 2; SK 2), ✓ erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive) (IF 2; SK 3), ✓ entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner) (IF 2; SK 7), ✓ erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis (IF 2; SK 8), ✓ stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar (IF 2; SK 9),

<p>Verfassen eines Briefs an eine hist. oder fiktive Person / Gestaltung eines Glaubensweges)</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Methoden der Bibelarbeit (Aspekte der historisch-kritischen Exegese),➤ Bildanalyse,➤ Ggf. Recherche im Internet <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Verfassen eines Briefes oder Berichtes, der die für die Schüler und Schülerinnen relevanten Inhalte des Unterrichtsvorhabens reflektiert	<ul style="list-style-type: none">✓ erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott (IF 3; SK 7),✓ erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive (IF 3; SK 8). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">✓ beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (IF 1; UK 2),✓ erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot (IF 2; UK 3).
--	---

Q1 – Jahresthema: „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Theologische, christologische, anthropologisch-ethische und ekklesiologische Vergewisserungen angesichts der Tendenz der Privatisierung („Was ich glaube, ist meine Sache“), Relativierung („Was wahr ist, weiß keiner“) und Funktionalisierung („Was bringt mir der Glaube?“) von Religion

Unterrichtsvorhaben 2: „Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Zu-mutung für mich?“ - Das Lukasevangelium als eine Ur-Kunde christlichen Glaubens

Zu entwickelnde Kompetenzen:

Die Schüler und Schülerinnen...

Sachkompetenz:

- ✓ erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),
- ✓ stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),
- ✓ deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6).

Methodenkompetenz:

- ✓ beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- ✓ analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),
- ✓ werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4).

Urteilskompetenz:

- ✓ bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1).

Handlungskompetenz:

- ✓ argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),
- ✓ verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).

Inhaltsfelder:

- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
- IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Zeitbedarf: ca. 28 Stunden

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Lukasevangelium als Ganzschrift – Mögliche Aspekte, auch in Absprache mit den Schülern und Schülerinnen festzulegen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Der Prolog bei Lk als Gegenbiographie zur Herrscherbiographie ○ Lk 4,14-5,16: Das Programm Jesu ○ Die „neue Ethik“ des angebrochenen Gottesreiches ○ Lk 9,18-50: Christologische Aussagen ○ Die Gleichnisrede Jesu – z.B. Lk 15,11-32, Lk 16,1-9 ○ Vom Kommen der Königsherrschaft Gottes (Lk 17,20—37) ○ Lk 19,45-48: Die Tempelreinigung als Provokation ○ Lk 22f: Die Passion Jesu: Die zunehmende Entschuldigung des Pilatus in den synoptischen Evangelien als Widerspiegelung antijudaistischer Haltungen; der Tod Jesu als Tod eines leidenden Gerechten (im Vergleich mit dem Sühnetodmodell als weiterer theologischer Deutung) ○ Lk 24,13-35: Die Begegnung der Jünger mit dem Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus als Fundament des christlichen Auferstehungsglaubens; die Darstellung der Ostererfahrungen in den Bild- und Sprachmöglichkeiten ihrer Zeit und heute; Die Zu-mutung des Glaubens an die Auferstehung ○ Lk 24,44-53 Auftakt zur Mission ○ Lk 1,5-2,52: Die Kindheitsgeschichten als Ouvertüre des Lukasevangeliums 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis (IF 2; SK 8), ✓ deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen (IF 3; SK 1), ✓ erläutern Anspruch und Anspruch der Reich-Gottes Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes (IF 3; SK 2), ✓ stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar (IF 3; SK 3), ✓ stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar (IF 3; SK 4), ✓ deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse (IF 3; SK 5), ✓ erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben (IF 3; SK 6), ✓ erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott (IF 3; SK 7), ✓ erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes (IF 4; SK 2), ✓ erläutern auf der Grundlage des biblisch christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik (IF 5; SK 2), ✓ erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten, (IF 6; SK 2),

<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ textorientierte und analytische Zugänge (Form-/Gattungskritik: Wunder, Gleichnis; synoptischer Vergleich; motivgeschichtliche und zeitgeschichtliche Auslegungen; Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte) ➤ z.B. Filmanalyse „Matrix“ <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Portfolio: Methoden der Schriftauslegung ➤ (digitale) Lernplakat zu ausgewählten Bibelstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegenden Gottes und Menschenbild (IF 6; SK 3). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung (IF 3; UK 1), ✓ beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu (IF 3; UK 2), ✓ beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf den zugrundeliegenden Gott und Menschenbild (IF 3; UK 3), ✓ erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute (IF 3; UK 4), ✓ erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren (IF 6; UK 2).
---	--

Q1 – Jahresthema: „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Theologische, christologische, anthropologisch-ethische und ekklesiologische Vergewisserungen angesichts der Tendenz der Privatisierung („Was ich glaube, ist meine Sache“), Relativierung („Was wahr ist, weiß keiner“) und Funktionalisierung („Was bringt mir der Glaube?“) von Religion

Unterrichtsvorhaben 3: „Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen?“ – Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und –ende

Zu entwickelnde Kompetenzen:

Die Schüler und Schülerinnen...

Sachkompetenz:

- ✓ identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- ✓ setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2).

Methodenkompetenz:

- ✓ beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- ✓ analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),
- ✓ erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6).

Urteilskompetenz:

- ✓ erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),
- ✓ bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),
- ✓ erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5).

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ethisches Handeln als Herausforderung an einem konkreten Beispiel (z.B. ethische Fragen am Lebensanfang oder -ende) ➤ „Menschenwürdig sterben: Sterbehilfe oder Sterbebegleitung? Ethische Probleme am Ende des Lebens.“ ➤ Bewusstmachen eigener „Verdeckte[r] philosophische[r] Vorentscheidungen“ in den subjektiven Theorien der Schüler: ➤ Das ethische Auswahlkriterium: Personsein und Menschsein ➤ Welche Positionen zu dem ausgewählten ethischen Entscheidungsfeld gibt es und welche ethischen Begründungsmodelle liegen ihnen zugrunde? (Bes.: Deontologische Ethik, utilitaristische Ethik, theonom begründete, autonom verantwortete, situative Teleologie ...) ➤ Die besondere Würde menschlichen Lebens, der Mensch als Person – unbedingtes Lebensrecht jedes Menschen vor dem Hintergrund von Gen 1,26f und Aspekten der Ethik Jesu ➤ Gott ist ein Freund des Lebens, Kap. 4 <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Podiumsdiskussion zum Thema „aktive Sterbehilfe“ ➤ z.B.: Filmanalyse von „Gott“ von Ferdinand von Schierach <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ z.B. eigenständige Stellungnahmen zu einem (anderen) ethischen Entscheidungsfeld 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle (IF 5; SK 1), ✓ erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u. a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik (IF 5; SK 3), ✓ erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens. (IF 5; SK 4). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (IF 1; UK 2), ✓ beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation (IF 5; UK 1), ✓ erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (IF 5; UK 2), ✓ erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung) (IF 5; UK 3).

Q1 – Jahresthema: „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Theologische, christologische, anthropologisch-ethische und ekklesiologische Vergewisserungen angesichts der Tendenz der Privatisierung („Was ich glaube, ist meine Sache“), Relativierung („Was wahr ist, weiß keiner“) und Funktionalisierung („Was bringt mir der Glaube?“) von Religion

Unterrichtsvorhaben 4: „Kann ich für mich alleine glauben?“ – Kirche als Volk Gottes

Zu entwickelnde Kompetenzen:

Die Schüler und Schülerinnen...

Sachkompetenz:

- ✓ identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- ✓ setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- ✓ erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),
- ✓ deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6),
- ✓ stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).

Methodenkompetenz:

- ✓ beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- ✓ analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK2).

Urteilskompetenz:

- ✓ erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),
- ✓ erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3).

Handlungskompetenz:

- ✓ argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),
- ✓ treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5).

Inhaltsfelder:

- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort

- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kirche und Menschen heute – wie geht das? „Wie kannst du noch katholisch sein?“ ➤ Kirche-Sein in der Nachfolge Jesu. (ggf. 1 Petr 3, 15) ➤ Kirche als Kontrastgesellschaft: Wie zutreffend ist das gängige Urteil die Kirche als für die heutige Belange profillos und in der Praxis folgenlos zu bezeichnen? ➤ Getauft und gefirmt – der „Laie“ in der Kirche: „zu einem heiligen Priestertum geweiht“ (lumen gentium Kap. 10); Exkurs: Taufe – evangelisch – katholisch ➤ Gemeindeerneuerung aus dem Geist des NT (1 Kor 12) ➤ Kirche als Volk Gottes – Betonung der Gemeinsamkeiten aller Glaubenden ungeachtet der hierarchischen Unterschiede ➤ Katholisches und Evangelisches Kirchenverständnis ➤ Kirche als Eucharistiegemeinde ➤ Wesensvollzüge der Kirche (martyria, diakonia, liturgia) ➤ Ggf. alternative Kirchenkonzepte <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Umgang mit lehramtlichen Texten ➤ Kirchenbild z.B. in Karikaturen (→ Kirchenbild überprägend geprägt durch Klerus) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner) (IF 2; SK 7), ✓ stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar (IF 3; SK 3), ✓ beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit (IF 4; SK 1), ✓ erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes (IF 4; SK 2), ✓ erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat (IF 4; SK 3), ✓ erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein (IF 4; SK 4), ✓ erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi (IF 4; SK 5). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert (IF 4; UK 1), ✓ erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche (IF 4; UK 2).

- | | |
|--|--|
| <p>➤ Ggf.: Gespräche und Interviews mit Eltern, Großeltern und anderen Personen. Wie haben diese Kirche erlebt (Gottesdienste, Jugendgruppen, Pfarreileben, Religionsunterricht etc.)?</p> | |
|--|--|

Formen der Kompetenzüberprüfung

- Kreative Zukunftswerkstatt: „Meine Wunschkirche“

Q2 – Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

Unterrichtsvorhaben 5: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee

Zu entwickelnde Kompetenzen:

Die Schüler und Schülerinnen...

Sachkompetenz:

- ✓ identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- ✓ setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- ✓ stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3).

Methodenkompetenz:

- ✓ beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- ✓ analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5),
- ✓ erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK6),
- ✓ analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK7).

Urteilskompetenz:

- ✓ bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),
- ✓ erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),
- ✓ bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),
- ✓ erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5).

Handlungskompetenz:

- ✓ entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK2),
- ✓ nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK3),
- ✓ argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Christliches Handeln in der Nachfolge

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Passt Gott in unsere Welt? Beobachtungen zur Präsenz von Gottesbildern in unserer Lebenswirklichkeit, z.B. „Ich habe mir einen Gott ins Regal gestellt“, Buddha im Baumarkt (Relativierung, Privatisierung und Banalisierung der Gottesrede) ➤ Gibt es „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit keinen Gott“? – Erscheinungsformen und Vorwürfe des neuen Atheismus (z.B. Dawkins, Schmidt-Salomon) ➤ Gibt es Gott, weil der Mensch ihn braucht? – Feuerbachs Projektionstheorie vor dem Hintergrund des Paradigmenwechsels der Aufklärung ➤ Kann man dennoch „vernünftig“ an Gott glauben? – Grenzen und Möglichkeiten von Argumenten für die Existenz Gottes (am Beispiel des Kausalitätsarguments) ➤ Wie kann Gott das zulassen? – Die Theodizeefrage und ihre Reflexion in der Bibel, in der Theologie (z.B.: Leid als Preis der Freiheit bzw. free- will-defense, memoria passionis) ➤ Ggf.: Handelt Gott, wenn ich ihn bitte? – Vorstellungen von Gottes Handeln in der Welt (z.B. Leibniz, Hiob, Epikur, Jonas) ➤ „Brauchen“ wir die Rede von Gott (gerade) heute? – Gottesrede und Identität (z.B. der Gedanke der Menschenwürde und „Compassion“, vgl. Metz) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner) (IF 2; SK 7), ✓ stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar (IF 3; SK 3), ✓ beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit (IF 4; SK 1), ✓ erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes (IF 4; SK 2), ✓ erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat (IF 4; SK 3), ✓ erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein (IF 4; SK 4), ✓ erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi (IF 4; SK 5). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert (IF 4; UK 1), ✓ erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche (IF 4; UK 2).

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Texterschließung von, philosophischen Texten
- Ggf. Filmanalyse von „Adams Äpfel“

Formen der Kompetenzüberprüfung

- Filmrezension zu „Adams Äpfel“

Q2 – Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

Unterrichtsvorhaben 6: Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung – ein Angebot ohne Nachfrage?

Zu entwickelnde Kompetenzen:

Die Schüler und Schülerinnen...

Sachkompetenz:

- ✓ identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- ✓ setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- ✓ erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4).

Methodenkompetenz:

- ✓ analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5).

Urteilskompetenz:

- ✓ erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),
- ✓ erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5).

Handlungskompetenz:

- ✓ sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),
- ✓ argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Perspektive
- IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Jesus – Modell gelingenden Menschseins? ➤ Die Botschaft einer Erlösung – kein Bedarf? Oder: Wie kann der Tod eines Menschen für uns heute Erlösung bewirken? ➤ Jesus – verwest, auferweckt, auferstanden? ➤ Was bedeutet die Auferstehung Jesu für die Auferstehung aller Menschen? (z.B.: Canterbury, Benedikt XVI., Menke, Girard) ➤ „Auferstehung der Toten“ statt „Auferstehung des Fleisches“ ➤ Auferstehung und ewiges Leben ➤ Hermeneutik eschatologischer Aussagen: Sach- und Sprachgehalt ➤ Gläubige als defizitäre Wesen? – Brauchen wir Jesus / Gott? <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Advanced Organizer „Die Heilsbedeutung des Kreuzestodes Jesu Christi“ ➤ „PLATO“ zur Analyse von Texten <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Präsentationen für den Advanced Organizer 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott (IF 1; SK 1), ✓ erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (IF 1; SK 2), ✓ erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben (IF 3; SK 6), ✓ erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik (IF 5; SK 2), ✓ beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit (IF 6; SK 1), ✓ erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten (IF 6; SK 2), ✓ erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion (IF 6; SK 4). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben (IF 1; UK 1), ✓ beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (IF 1; UK 1), ✓ erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute (IF 3; UK 4).

Q2 – Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

Unterrichtsvorhaben 7: „Viele Wege führen zu Gott“ oder: „Ohne Jesus Christus kein Heil“? – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog

Zu entwickelnde Kompetenzen:

Die Schüler und Schülerinnen...

Sachkompetenz:

- ✓ identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- ✓ setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- ✓ stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).

Methodenkompetenz:

- ✓ analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK2),
- ✓ analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5).

Urteilskompetenz:

- ✓ erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3),
- ✓ bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),
- ✓ erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5).

Handlungskompetenz:

- ✓ entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK2),
- ✓ nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK3),
- ✓ argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),
- ✓ treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5).

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterscheidung: Religiosität – Religion – Glaube ➤ Ein Gott – viele Religionen: Die Wahrheitsfrage (Wahrheit und Toleranz; Anfragen an Lessing; Ist alles relativ?) ➤ Religionstheoretische Modelle (exklusivistische Perspektive, inklusivistische Perspektive, pluralistische Perspektive) ➤ Nostra aetate Kap. 4 – Beginn eines Umdenkens: Christen und Juden – Geschwister im Glauben ➤ Das trinitarische Bekenntnis formuliert für unsere Zeit. ➤ Konsequenzen: Religionen im Dialog (Ein gemeinsames Ethos als Grundlage für den Dialog?, z.B. Küng) ➤ Interreligiöse Rezeption von Nostra Aetate <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ z.B.: Besuch einer Synagoge <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verfassen eines Redebeitrages zum Thema „Kann <i>Nostra Aetate</i> als Meilenstein des interreligiösen Dialogs zwischen Christentum und Judentum angesehen werden?“ 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (IF 1; SK 2), ✓ stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar (IF 2; SK 9), ✓ erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive (IF 3; SK 8), ✓ beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs (IF 4; SK 8), ✓ erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog (IF 4; SK 9). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils (IF 4; UK 3), ✓ erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung) (IF 5; UK 3).

Q2 – Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

Unterrichtsvorhaben 8: Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung

Zu entwickelnde Kompetenzen:

Die Schüler und Schülerinnen...

Sachkompetenz:

- ✓ identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- ✓ setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- ✓ stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK3),
- ✓ erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),
- ✓ stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).

Methodenkompetenz:

- ✓ beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- ✓ analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5),
- ✓ erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK6),
- ✓ analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK7),
- ✓ recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).

Urteilskompetenz:

- ✓ bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),
- ✓ erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),
- ✓ erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3),
- ✓ bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),
- ✓ erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5).

Handlungskompetenz:

- ✓ sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),
- ✓ nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK3),
- ✓ argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).

Inhaltsfelder:

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Niemand lebt ewig - konfrontiert mit dem Tod, z.B. das Thema „Tod“ in Kinderbüchern, in Kinderfilmen, in Gedichten oder in der Musik ➤ Wenn das Grab vom Leben erzählt – Der Wandel der christlichen Bestattungskultur und das Menschenbild der Gegenwart ➤ Ist es für mich sinnvoll, an ein „Leben nach dem Tod“ zu glauben? Unsterblichkeit – unabweislicher Glaube und unerweisliche Hypothese (Antworten von Philosophie und Theologie), Auseinandersetzung mit der Aussagekraft von Nahtoderfahrungen oder mit der Entwicklung des Auferstehungsglaubens in der Bibel. ➤ Die christliche Auferstehungshoffnung, Leib-Seele-Problematik, Bezug zur Auferstehung Jesu; „Jüngstes Gericht“ und „Gericht als Selbstgericht“ (traditionelles und zeitgenössisches Gerichtsverständnis anhand von z.B. dem Dies Irae, Fuchs) ➤ Nicht Leben nach dem Tod, sondern Hoffnung auf ein nächstes Leben? („Westlicher Buddhismus“, z.B. Medard Kehl; Reinkarnation) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (IF 1; SK 2), ✓ erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben (IF 3; SK 6), ✓ beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit (IF 6; SK 1), ✓ erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten (IF 6; SK 2), ✓ analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild (IF 6; SK 3), ✓ erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion (IF 6; SK 4). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (IF 1; UK 2), ✓ erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute (IF 3; UK 4),

<p>➤ „Das Reich Gottes ist nahe!“ – Zuspruch und Anspruch der christlichen Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>➤ Exkursion zum Alten Friedhof in Bonn (Auseinandersetzung mit den Gräbern von Kaufmann, Niebuhr, Schumann in Gruppenarbeit)</p> <p>➤ Analyse von Songs oder Kurzfilmen (z.B. Westernhagen „Nimm mich mit“)</p> <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <p>➤ Präsentationen von Gruppenarbeitsergebnissen auf dem Alten Friedhof Bonn</p> <p>➤ Ggf. Zeitungsartikel verfassen über gegenwärtige Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen</p>	<p>✓ beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein (IF 6; UK 1),</p> <p>✓ erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren (IF 6; UK 2).</p>
--	---

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz katholische Religionslehre legt ihrer Arbeit folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Religionsunterrichts in der Sekundarstufe I und II zugrunde:

Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

Fachspezifische Grundsätze

13. Der Religionsunterricht an unserer Schule orientiert sich an Grundsätzen der Korrelationsdidaktik.
14. Der Religionsunterricht an unserer Schule folgt dem Ansatz des kinder- und jugendtheologischen Arbeitens.
15. Der Religionsunterricht berücksichtigt Grundelemente kompetenzorientierten Unterrichtens (Diagnostik, lebensweltliche Anwendung, Übung und Überarbeitung, Metakognition etc.), um nachhaltig ein auf Lebenspraxis beziehbares „Glaubenswissen“ zu fördern.
16. Der Religionsunterricht orientiert sich besonders an den didaktischen Prinzipien des biblischen, interreligiösen, ästhetischen und ethischen Lernens.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religionslehre werden von der Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung umgesetzt. Die nachfolgenden Kriterien stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelnen Lerngruppen kommen ergänzend weitere, in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Der besondere Charakter des Faches Katholische Religionslehre als ordentlichem Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jedes Schülers bzw. jeder Schülerin und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber, die im Unterricht ermöglicht werden. Deshalb wird zunächst klargestellt, dass im Katholischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit als Bewertungsgrundlage dienen können. Die Wertschätzung geht der Leistungsmessung voraus. Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen; im Fach Katholische Religionslehre wird durch die Vermittlung der grundlegenden Bereiche Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz eine religiöse Kompetenz angestrebt. Leistungsbewertung findet in einem kontinuierlichen Prozess statt und bezieht sich auf alle von den Schülerinnen und Schülern im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten Leistungen.

Dazu zählen:

- Ggf. Klausuren
- Sonstige Mitarbeit.

Beide Bereiche werden am Ende des Schulhalbjahres einzeln zu einer Note zusammengefasst und gleichermaßen gewichtet.

Verstärkt sollen Formen der Leistungsmessung angewandt werden, die den individuellen Lernzuwachs des Schülers /der Schülerin berücksichtigen. Besonderen Wert haben Formen der Metakognition, bei denen die Schülerinnen und Schüler als Subjekte des eigenen Lernens dazu befähigt werden, kriteriengeleitet eigene und gemeinsame Lernergebnisse und Lernwege zu reflektieren. Auch in der Sekundarstufe II muss es leistungsfreie Räume geben, da sie gerade für den Religionsunterricht wertvolle und unverzichtbare Möglichkeiten eröffnen.

Zum Bereich „Sonstige Mitarbeit“ zählen:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Hausaufgaben
- Referate
- Projekte
- weitere Präsentationsleistungen

Anforderungen und Kriterien zur Beurteilung der Beiträge zum Unterrichtsgespräch:

Die Bereitschaft und die Fähigkeit:

- sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen,
- Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren,
- Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen,
- den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren,
- Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen,
- Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden, z.B. durch Vergleich und Transfer, -methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen,
- mit den anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten,
- zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung,
- Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zu Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis dazu wird im Kursbuch vermerkt. Für den Bereich „Sonstige Mitarbeit“ erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Übersicht zu Kriterien und Prinzipien der Beurteilung. Eine Leistungsrückmeldung erfolgt auf Wunsch des Schülers/ der Schülerin jederzeit, in der Sekundarstufe II spätestens zum Quartalsende.

Klausuren:

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre vereinbart in Bezug auf Klausuren:

- Dauer und Anzahl der Klausuren:
 - in der EF: drei Klausuren pro Schuljahr; zweistündig
 - in der Q1: zwei Klausuren pro Halbjahr; dreistündig
 - in der Q2: zwei Klausuren pro Halbjahr; vierstündig
- Als Aufgabenart werden alle abiturrelevanten Überprüfungsformen gemäß Kernlehrplan mindestens einmal gewählt, d.h.:
 - Aufgabenart I Textaufgabe:
 - Aufgabenart II Erweiterte Textaufgabe:
 - Aufgabenart III Gestaltungsaufgabe:
- Die Beurteilung erfolgt durch ein kriterienorientiertes Bewertungsraster (Punktesystem).
- Die Aufgabenformulierungen entsprechen der für die Abiturprüfung vorgesehenen und den Schülern zu Beginn der EF in Übersichtsform ausgehändigten Operatoren des Faches Katholischer Religionslehre.
- Alle Anforderungsbereiche werden in der Aufgabenstellung abgedeckt.
- Inhalts- und Darstellungsleistungen werden gemäß den Vorgaben des Zentralabiturs im Verhältnis 80% zu 20% gewertet.
- Die Kriterien der Darstellungsleistungen entsprechen den Vorgaben des Zentralabiturs.
- Innerhalb des ersten Jahrgangs der Q-Phase kann die erste Arbeit im zweiten Schulhalbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden; für deren Anfertigung gelten die kommunizierten und schriftlich fixierten Hinweise. Als Hilfe für die Bewertung der Facharbeiten gelten die auf der Basis der Hinweise für die Schülerinnen und Schüler formulierten Beurteilungsfragen.
- Das Anfertigen von Klausuren wird – in Teilbereichen – im Unterricht eingeführt und geübt.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Michalke-Leicht, Sajak: Vernünftig glauben. Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht Oberstufe. Paderborn, 2011.

Vor. Ab Schuljahr 2023/ 2024:

Prof. Dr. Tomberg, Markus (hrsg.): Leben Gestalten. Einführungsphase, Unterrichtswerk für den katholischen Religionsunterricht, Stuttgart 2020.

Prof. Dr. Tomberg, Markus (hrsg.): Leben Gestalten. Oberstufe, Unterrichtswerk für den katholischen Religionsunterricht, Stuttgart 2022.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz katholische Religionslehre am Konrad-Adenauer-Gymnasium Meckenheim besteht im Moment nur aus 3 Personen; eine Lehrkraft hat nur die Fakultas für die Sekundarstufe I. Eine genau aufgeschlüsselte Arbeitsteilung ist angesichts dieser Zahl nicht nötig. Die Fachschaft setzt hier auf vertrauensvolle Zusammenarbeit und intensiven Austausch bzgl.

- Erfahrungen mit Lerninhalten und ggf. deren Modifikation
- Erfahrungen mit Lerngruppen und ggf. Erörterung von Schwierigkeiten und „Erfolgsrezepten“.
- Weitergabe von erworbenem Fachwissen und didaktischen Vermittlungschancen aus besuchten Fortbildungen.

Zeitlich dienen dem fachlichen Austausch die Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen (mind. 2x im Jahr), aber vor allem privat angesetzte informelle Termine und „Tür- und Angelgespräche“ sowie das regelmäßige Einstellen von Material über „Teams“.

Das Fach Katholische Religionslehre unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenzen im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen etc.). Die in den jeweiligen Jahrgangsstufen an den Methodentagen der Schule erworbenen Kompetenzen dienen hier als Grundlage.

Im Zuge der Sprachförderung wird in schriftlichen Aufgaben, aber auch bei mündlichen Unterrichtsbeiträgen auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen sowie auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet.

Angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben finden vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (z.B. Kirche, Gebetsstätte, Museum, Gedenkstätte, soziale Einrichtung, Friedhöfe etc.) statt.

Die Schulgottesdienste sind ökumenisch gestaltet und werden gemeinsam mit dem Fach Evangelische Religionslehre vorbereitet.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass in den formulierten Unterrichtsvorhaben möglichst Gelegenheiten für selbstständiges Arbeiten mit eigenständigen Planungsprozessen eröffnet werden. Beispiele hierfür sind:

- Stationen lernen
- Rollenspiele
- Lernzirkel
- Museumskoffer
- Lernbücher
- Projektarbeiten
- Advanced Organizer
- Podiumsdiskussionen
- Film- und Bildanalysen
- Gestaltung digitaler Präsentationen (z.B. Kursnotizbuchseiten, Erklärvideos, Podcasts)

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen in einer ersten Dienstbesprechung

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Während des Schuljahres findet ein stetiger Austausch über die in Kap. 1 benannte Plattform „Teams“ von Microsoft 365 statt. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt. Diese Arbeitsschwerpunkte werden bei den Fachkonferenzen im Dezember und Juni geprüft und ggf. angepasst.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb regelmäßig Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren, beispielsweise in Form von (Selbst-) Evaluationsbögen und Umfragen über www.sefu-online.de.